

Jahresbericht des Vorstandes

Das 22. Vereinsjahr war wieder ein arbeitsintensives. In elf Sitzungen hat der Vorstand Themen diskutiert und bearbeitet und Stellungnahmen verabschiedet.

Es gab keinen personellen Änderungen im Vorstand und alle Mitglieder haben ihre Ressort weiter geführt.

Auf folgende Arbeitsschwerpunkte hat sich der Vorstand festgelegt:

Integration

Passepartout

Lehrplan 21

Passepartout

Das Projekt Passepartout hat uns mit Abstand am meisten beschäftigt. Nachdem die Lehrpersonen in verschiedenen Veranstaltungen eingehend über das Projekt informiert wurden, tauchten noch viele Fragen auf, die noch nicht beantwortet werden konnten.

Anfangs Sommer versuchte die operationelle Arbeitsgruppe fürs Oberwallis die hängigen Fragen zu besprechen und Lösungsvorschläge auszuarbeiten.

Im Departement wurden die Vorschläge aufgenommen und weiter bearbeitet.

Anfangs September trafen wir uns noch zwei Mal mit Vertretern der DEKS und dem Projektverantwortlichen, Herrn René Salzmann.

Viele Fragen konnten über den Sommer geklärt werden und die Informationsbestrebungen sollen weiter verbessert werden.

Mehr dazu erfahren sie an unserer Generalversammlung.

Lehrplan 21

Die Kantone wollen mit dem Projekt die verfassungsmässige Verpflichtung erfüllen, die Ziele der Schule zu harmonisieren. Die Zusammenlegung der Kräfte optimiert den Einsatz der finanziellen Mittel

im Bereich der ohnehin fälligen Anpassung der Lehrpläne. Das fachdidaktische Know-how soll gebündelt werden.

Lehrplan 21 soll ein praxisnahes und gebrauchsfertiges Produkt sein. Er umfasst elf Schuljahre inkl. Zwei Jahre Kindergarten und beschreibt das Bildungsangebot für den Pflicht- und Wahlpflichtbereich der obligatorischen Schulzeit.

Der neue Lehrplan orientiert sich an Kompetenzen: Er beschreibt was alle Schülerinnen und Schüler wissen und können müssen. Es sollen Mindestexpectationen an das Können aller Schülerinnen und Schüler festgelegt werden, für leistungsfähigere Lernende gibt es weitergehende Expectationen und Angebote.

Nach Abschluss der Vernehmlassung Mai 2009 sind die Rückmeldungen systematisch ausgewertet worden. Die Ergebnisse fliessen in einen Grundlagenbericht ein. Auf dieser Basis startet die Erarbeitung des Lehrplans. Diese Teams setzen sich aus Fachpersonen ausinformieren Fachdidaktik sowie Lehrpersonen aus der Schulpraxis zusammen.

Anlässlich der Generalversammlung wird uns der Projektverantwortliche fürs Oberwallis, Herr René Salzman, informieren wie weit das Projekt gediehen ist und wies weiter gehen soll.

Integration

Am 16. September 2009 hat der LVO zum ersten Mal eine pädagogische Fachtagung zum Thema „Integrativer Unterricht auf der Primarschulstufe“ durchgeführt.

Frau Marion Heidelberger, Heilpädagogin aus Kloten, führte uns in einem Grundsatzreferat in die Thematik ein.

In vier verschiedenen Ateliers wurde versucht Integrationsbestrebungen von verschiedenen Seiten zu beleuchten.

Über 200 Lehrpersonen, die auf der Primarschulstufe unterrichten, waren anwesend.

Bei der Schlussrunde kristallisierte sich Folgendes heraus: Lehrpersonen befürworten die Integration und zeigen sich motiviert, ständige Weiterbildung ist ein Muss, es müssen genügend Ressourcen vorhanden sein. Man spürt aber auch, dass Lehrpersonen verunsichert

sind und professionelle Betreuung und Unterstützung wichtig ist.

Lehrerstatut und Besoldungsgesetz

Am 12. August wurden die Schuldirektoren und Lehrerverbände (Kindergarten- und Primarschulstufe) über die Marschrichtung des Gesetzesentwurf zum Statut der Lehrpersonen und dem Besoldungsgesetz informiert.

Unser erster Eindruck: Die Richtung stimmt.

Lehrerstatut:

Das Statut soll eine Klärung der Aufgaben aller beteiligten (Staat – Gemeinde – Schulinspektorat – Schulleitungen – Lehrpersonen) bringen. Das DEKS wird gemäss Planung Ansprechpartner und Entscheidungsträger für alle pädagogische Fragen und Anliegen. Die Gemeinde befindet sich nur noch über die Infrastruktur. Schulleiter und Lehrpersonen werden anschliessend vom DEKS ernannt.

Neu will das DEKS die Jahresarbeitszeit der Lehrpersonen festlegen. Man geht dabei von bekannten Zahlen aus, die sich in vielen Umfragen widerspiegeln (Unterricht 80-85%, Schule 10-15%, Weiterbildung 5%). Die Jahresarbeitszeit soll derjenigen der Beamten entsprechen.

Besoldungsgesetz:

Der Entwurf sieht eine Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen (Grundlöhne) wie auch der Arbeitsbedingungen (Senkung der Unterrichtsverpflichtung) vor. Ein Bildungsurlaub sowie Treueprämien sind neu vorgesehen. Massnahmen, die von den Lehrerverbänden schon seit Jahren gefordert wurden.

Die Vernehmlassung der beiden Gesetzesentwürfe soll in den Monaten September und Oktober 2009 erfolgen. Der Grosse Rat könnte dann die Gesetze 2010 beraten. Die allfällige Einführung wäre im Schuljahr 2011-2012 möglich.

Dank

Abschliessend danke ich allen, die sich im vergangenen Vereinsjahr für die Belange unseres Vereines eingesetzt haben. Ich danke dem Adjunkten, Franz Weissen, den Mitgliedern des Inspektorenteams und dem DEKS.

Ich bedanke mich bei den Delegierten, die unseren Verein vertreten im Zentralverband der Magistraten Lehrer und Beamten, bei der Ruhegehaltskasse oder bei der OLLO. Danke den Mitgliedern der ständigen Kommissionen, den Rechnungsrevisorinnen, den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und unserem Zentralsekretär Eggel Rolf.